

# Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblatt.

**Amtsblatt**

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 14.

Dienstag, den 2. Februar

1864.

Von der Patronats Herrschaft und Gemeinde zu Strauch ist der Neubau eines Thurmes der Kirche daselbst, verbunden mit einem Reparaturbau der letzteren selbst, beschlossen und dieser Bau auf überhaupt circa 2000 Thlr. veranschlagt worden. Derselbe soll nunmehr

den 17. Februar dieses Jahres

an den Mindestfordernden verbungen werden, und werden Bietungslustige andurch aufgefordert, gedachten Tags Vormittags 9 Uhr an mitunterzeichneter Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und des sofortigen Vertragsabschlusses gewärtig zu sein.

Großenhain, am 25. Januar 1864.

Die Königliche Superintendur und Königliches Gerichtsamt  
als Kirchen-Inspection für Strauch.

D. Hering.

Pechmann.

v. Loeben.

## Bekanntmachung.

Diejenigen Eltern, welche mit Beginn des neuen Schuljahres ihre Kinder einer andern hiesigen Schulanstalt zugetheilt haben wollen, als diese bis jetzt besucht haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Anträge baldigst und spätestens bis zum 20. Februar dieses Jahres an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Während des Schuljahres kann — den Bestimmungen der Localschulordnung zufolge — ein Uebertritt aus einer Schule in die andere nicht geschehen.

Großenhain, den 30. Januar 1864.

Schuldirektor Schelle.

Den gnädigsten Allerhöchsten Herrschaften und den anderen edlen Frauen des theueren Vaterlandes, welche unserer bei der strengen Kälte gedachten, den tiefgefühltesten Dank für die uns zu Theil gewordene huldvolle Fürsorge, die uns körperlich und geistig wahrhaft erwärmte.

Januar 1864.

Vom Süden der Eider.

## Tagesnachrichten.

**Sachsen.** Die schleswig-holsteinsche Landesdeputation ist nach herzlichstem Abschiede von München, wo sie folgendes Placat: „Herzlicher Dank sei Sr. Majestät, Euerm Könige, dem Schirmherrn unsers Rechtes! Herzlicher Dank Euch Allen für Eure Treue und Liebe! Das Vertrauen auf Euch begleitet uns in unsre Heimath.“ anschlagen ließ, in die Heimath zurückgereist und eine engere Deputation davon hat sich am 29. Januar von Leipzig aus nach Dresden begeben, um auch, wie in München, Sr. Majestät dem Könige nicht nur für die bewährte deutsche Gesinnung zu danken, sondern auch denselben um dessen fernere kräftige Verwendung in dieser Angelegenheit zu bitten. Kurz nach 8 Uhr Abends begrüßte der allgemeine Männergesangsverein, von einer unabhsehbaren Menschenmasse begleitet, die im Hotel zum Kronprinz weilende Deputation und trug zuerst „das deutsche Lied“ und sodann „Schleswig-Holstein meerumschlungen“ vor, worauf von den auf dem Balkon des Hotels befindlichen Deputirten Herr Handelsmann das Wort nahm und sagte, daß der herzliche und ehrenvolle Empfang nicht ihnen, sondern der schleswig-holsteinschen Sache gelte, die man von

gewisser Seite als revolutionär hinzustellen gesucht, das Volk der Herzogthümer habe aber stets das Sprüchwort: „treuer Herr, treuer Knecht“ bewahrheitet. Ein Gleiches finde er namentlich auch in Sachsen, wo zwischen Regierung und Volk die herzlichste Harmonie bestehe, und schloß mit einem Hoch auf die sächsische und Dresdner Bevölkerung. Dann folgte Arndt's Lied: „Was ist des Deutschen Vaterland“, worauf Herr Adv. Wiggers aus Rendsburg hervorhob, daß es sich hier um eine Sache Deutschlands handle. Der Unterdrückung der Herzogthümer sei die Reaction in Deutschland gefolgt und der Befreiung der Herzogthümer werde auch die Einheit und Freiheit Deutschlands folgen. Hierauf begab sich die Deputation, von Sängern und der Volksmenge begleitet, nach dem Lincke'schen Bade, um dem dort arrangirten Festmahle beizuwohnen. Am 30. Jan. früh 10 Uhr ward die Deputation von Sr. Majestät dem Könige empfangen, dem Herr Adv. Wiggers die Bitte, auf baldige Anerkennung und Einsetzung des Herzogs Friedrich hinzuwirken und dem Lande den Schutz, der in der Anwesenheit der sächsischen Truppen liege, jetzt nicht entziehen, sondern lieber verstärken möge, vortrug. Se. Majestät erwiderte, daß er natürlich bestimmte Zusagen nicht machen könne, doch

werde er das Recht der Herzogthümer zu schützen suchen, soweit es in seinen Kräften stehe. Die Deputation begab sich darauf zu Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister v. Beust, der dieselbe in liebenswürdigster Weise aufnahm und dessen Erklärungen in so hohem Grade befriedigend waren, daß sich drei der Herren entschlossen, zu weiteren Verhandlungen noch bis zum folgenden Tage in Dresden zu verweilen. Nachmittags in der dritten Stunde gaben Tausende, voran die Turner und das Schleswig-Holstein-Comité, durch die geschmückten Straßen den Deputirten das Geleite bis auf den Leipziger Bahnhof.

**Preußen.** Das „Schlesische Morgenblatt“ erfährt zuverlässig, daß die Bahnverwaltungen am 29. Januar angewiesen worden seien, Vorbereitungen zu nochmaliger Beförderung von 20,000 Oesterreichern zu treffen.

**Frankfurt a. M.** In der Bundestagsitzung am 28. Jan. wurden den vereinigten holsteinischen Ausschüssen überwiesen: ein Antrag Kurhessens auf Beschleunigung der Berathung über die Erbfolge, eine Anfrage der Bundescommissare, betreffend die Einberufung der Stände, endlich die Vorstellung der holsteinischen Landes-Deputation. Der Freiherr v. d. Pfordten zeigte an, daß er mit seinem Referate über die Erbfolge fertig sei.

**Hamburg.** Generalfeldmarschall v. Wrangel ist am 29. Januar nach Bordesholm abgereist. — Zum 31. Januar waren 10,000 Mann preussischer Garden unter dem Commando des Kronprinzen in Hamburg angemeldet. — Die Hamburger haben, trotz der Rücksichtslosigkeit der preussischen Regierung, die einzelnen preussischen Soldaten mit Freundlichkeit aufgenommen. Doch gegen den Feldmarschall Wrangel konnte die vor seinem Hotel versammelte Menge, als er am 25. Jan. zu einer Ausfahrt sich anschickte, ihren Unmuth nicht unterdrücken; sie brach, als er in den Wagen stieg, in Rischen und Pfeifen aus. Am 26. Morgens war auf der vor dem Hotel de l'Europe befindlichen Flaggenstange eine florbehangne Schleswig-holsteinische Fahne aufgezo-gen; darunter hing ein großes Schild, auf dem die Worte: „W! dem Verräther Schleswig-Holsteins!“ standen. Sie hing bis nach 9 Uhr, worauf sie von der Polizei entfernt wurde.

**Schleswig-Holstein.** Wie aus Rendsburg berichtet wird, haben die Dänen am 29. Januar das Kronwerk bis auf eine kleine Abtheilung für den Wachtdienst und den Zollschutz geräumt. Sie ziehen sich überall von der Canal- und Eiderlinie zurück. General Bülow nimmt vorläufig in Sorgbrück Quartier. — Zum Schutze des Kieler Hafens werden von den Preußen auf der Südseite, Friedrichsort (im Schleswigschen) gegenüber, Batterien errichtet werden. — Für den Bezirk von Kiel bis Neumünster waren zum 30. Januar 2300 Gespanne requirirt. Es soll an die ganze Avantgarde der Befehl ergangen sein, gegen den Eidercanal vorzurücken. — Aus dem nördlichen Schleswig schreibt man: Die Bewohner der hiesigen Gegend erwarten fest, daß in den nächsten Tagen von Holstein her ihnen Hülfe kommt, und dies giebt ihnen den Muth, eine Steuer, welche, wie man sagt, zu dem Ankauf von Pferden verwendet werden soll, entschieden

zu verweigern. „Nicht gutwillig!“ ist die Losung fast aller Besitzer.

**Dänemark.** Am 29. Jan. verließ eine größere Truppenmasse Kopenhagen zur See. Der König sagte den abziehenden Truppen: Ich wünsche Euch Glück und Segen, indem ich überzeugt bin, Ihr werdet in einem etwaigen Kriege so tapfer kämpfen, als die älteren Kameraden. — Nach einem Telegramm des „Würtemb. Staatsanzeigers“ aus Berlin wäre zwischen Dänemark und Schweden ein Allianzvertrag abgeschlossen worden, nach welchem 35,000 Schweden zur Vertheidigung Schleswigs in Dänemark einrücken sollen.

**Frankreich,** von England aufgefordert, sich ihm anzuschließen, um die Integrität Dänemarks nöthigenfalls mit den Waffen zu vertheidigen, soll diese Aufforderung absolut abgelehnt haben.

**Rußland.** Die militärische Verwaltung des ganzen Königreichs Polen unter der Dictatur des Grafen Berg ist jetzt ins Leben getreten. — Die revolutionäre Regierung hat durch Tagesbefehl vom 20. Januar das Ende der Wintercampagne zum 1. Februar angekündigt und die Commandeure und Abtheilungsführer aufgefordert, ihre theils auf Urlaub entlassenen, theils auf den Gütern einquartierten Mannschaften bis zu jenem Tage um sich zu sammeln und mit gestärkten Kräften den Kampf gegen Rußland wieder zu beginnen.

## Musikverein.

Heute, den 2. Februar,  
**Probe mit Orchester.**  
Anfang halb 8 Uhr.

## Bereinigter Männerchor.

Dienstag 8¼ Uhr **erster Sängerbend.**  
Local der Liedertafel.

## F. M. C.

**Zwei Kleiderschränke, vier Tische,** ein Kanapee, Stühle, zwei Wanduhren, zwei Taschenuhren, verschiedene Herrenkleider, hundert neue Vorlegeschlösser, Bohrer, Ketten zc. werden **nächsten Sonnabend 10 Uhr** in Nr. 297 hier verauctionirt.  
C. G. Arnold.

## Rußholz = Auction.

**Freitag, den 5. Februar d. J.,** sollen in Weißiger Flur von Nachmittags 1 Uhr an **3 eichene** und **81 birkenne Stämme** von 7—14 Zoll unterer Stärke und bis 23 Ellen Länge, **30 birkenne Stangen** von 6 Zoll unterer Stärke und bis 22 Ellen Länge, für Stellmacher passend, sowie **5 trockne, fernige, kieferne Stocklastern** nach Auktionsgebrauch verkauft werden. — Von jedem erstandenen Posten ist der dritte Theil gleich beim Zuschlag zu bezahlen. Die übrigen Bedingungen werden vor Beginn der Auction bekannt gemacht. Die Hölzer liegen an dem von Weißig nach Niegeroda führenden Communicationswege.

Auction an Ort und Stelle.  
Weißig am Raschütz, den 30. Januar 1864.  
G. Jähni chen.

## Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1863 wiederum sehr günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (1683 Personen mit 3,715600 Thlr.), welcher größer war als in irgend einem der früheren Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf . . . 25370 Pers.,  
die Versicherungssumme auf . . . 43,150000 Thlr.,  
der Bankfonds auf etwa . . . 12,000000 Thlr.

gestiegen.

Eine Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von über 2,000000 Thlr. gestattete eine Zahlung von 1,048400 Thlr. für 571 gestorbene Versicherte und läßt, nach gehöriger Ausstattung der Reserve, noch einen bedeutenden reinen Ueberschuß mit Aussicht auf abermalige reichliche Dividende für die Versicherten übrig.

In diesen und den nächsten vier Jahren werden über

**Zwei Millionen Thaler**

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für 1864 eine Dividende von

**37 Prozent**

und für 1865 und 1866 eine solche von je **38 Prozent** ergibt.

Unter Verweisung auf jene hohen materiellen Garantien und die durch die regelmäßigen Dividenden gewährte nachhaltige Billigkeit der Versicherungskosten, laden zur Versicherung ein

Advocat und Notar **G. A. Wolf** in Großenhain.

**Joh. Friedr. Böttner** in Camenz.

Spartassen = Buchhalter **Wilh. Wolf** in Meissen.

### Holz = Auction.

Mittwoch, den 3. Februar 1864, sollen im Zabeltizer Forste

ca. **114 weißbuche, eichene, birken- und erlerne Scheit- und Kollklastern**, sowie

**[184 dergleichen Reißigshode**

verauctionirt werden.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Schlage am alten Kabelwehre.

Der Förster Klitzsch.

### Holz = Auction.

Freitag, den 5. Februar, Vormittags 9 Uhr

sollen auf Altleiser Flur **150 Eichen, Birken und Erlen**, von 5—22 Zoll unterer Stärke, **Rugholz** (für Wagner passend), sowie **90 birken- und erlene Langhausen** meistbietend verkauft werden. Versammlung in der Schänke zu Altleis.

Keyer.

### Holz = Auction.

Freitag, den 5. Februar e., Vormittags von 9 Uhr an sollen auf Frauenhainer Ritterguts = Reviere **220 Klastern erlnes Scheit- und Kollholz** nach dem Meistgebote und unter den daselbst üblichen Bedingungen verkauft werden.

Krahl.

### Holz = Verkauf.

Trockene, kieferne **Scheitklastern**, desgl. **Stockklastern** und **Reißigshode** sind zu verkaufen bei dem Gastwirth Hofmann in Merzdorf. Das Holz steht in der Nähe des herrschaftlichen Vorwerks Carlsborn und ist der dasige Forstauffeher Graf sehr gern bereit, den Käufern das Holz anzuweisen.

**Haderu, Knochen, Glas, Eisen, Kupfer, Zinn, Messing und Blei** kauft zu den höchsten Preisen

Eduard Brückner's Wittwe. Siegelgasse.

Hiermit beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß der erste diesjährige

### Cursus für Tanzunterricht

den 8. Februar beginnt. Anmeldungen werden bis dahin in meiner Wohnung angenommen.

**A. Höpfner.** Friedrichsgasse Nr. 346.

Ein brauchbarer **Kupferner Kessel**, 11 bis 12 Wasserkannen fassend, ist zu verkaufen: Aeußere Dresdner Gasse Nr. 696.

Ein **Rock** und eine **Hose**, noch in gutem Zustande, für einen Confirmanden passend, sind zu verkaufen. Näheres durch die Exped. d. Bl.

Mehrere Fuder **Pferdedünger** und **Wische** sind zu verkaufen: Meißner Gasse Nr. 13.

Ein bedeutendes **Wollenwaaren = Fabrikgeschäft** (Stoff = Branche) zu Berlin sucht unter günstigen **Verkführer** Bedingungen einen **Verkführer** zum sofortigen Antritt oder zum 1. April. Nur vollständig mit der Fabrikation vertraute Bewerber wollen ihre Adressen einsenden unter G. 33 an die Exped. der Boffischen Zeitung zu Berlin.

### Kutscher = Gesuch.

Für das Kammergut Kalkreuth wird zum baldigen Antritt ein zuverlässiger **Kutscher** gesucht.

Ein junger, kräftiger Mensch, welcher Lust hat, die **Schmiedeprofession** zu erlernen, findet sofort oder zu Ostern ein Unterkommen beim Schmiedemstr. u. Wagenbauer Klinger. Naundorfer Gasse.

Von der rühmlichst bekannten patentirten

# Alizarin- & Anilintinte,

## rothen & blauen Carmintinte,

**unauslöschlichen Zeichentinte**, zum Zeichnen auf Leinen, Seide, Baumwolle &c., halte ich mein Lager in allen Füllungen einer geneigten Beachtung bestens empfohlen.

**G. A. Schmidt** am Markt. Papierhandlung u. Leihbibliothek.

Preis: Die  $\frac{1}{4}$ -Fl. à 2 4/8  
-  $\frac{1}{2}$ -Fl. à 1 -  
-  $\frac{1}{4}$ -Fl. à  $\frac{1}{2}$  -

Der von mehreren Physikaten  
**approbirte**

## Brust-Syrup

Preis: Die  $\frac{1}{4}$ -Fl. à 2 4/8  
-  $\frac{1}{2}$ - - à 1 -  
-  $\frac{1}{4}$ - - à  $\frac{1}{2}$  -

ist ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauche auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleims, und mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe und jeden noch so heftigen Husten. — Für Grossenhain habe ich Herrn **Th. Töpelmann** und für Meissen Herrn **Carl Eduard Schmorl** Niederlage übergeben.

G. A. W. Mayer in Breslau.

## Der Niederlage bei Herrn Otto Nitzsche ging von unserem ächt meliorirten weissen Brust-Syrup

frische Sendung zu und sind daselbst auch wieder  $\frac{1}{4}$  = und  $\frac{1}{2}$  = Flaschen zu haben.

Breslau, den 1. Februar 1864.

H. Leopold & Co.

## Für Tuchfabrikanten.

Ein seit 22 Jahren etablierter Kaufmann, Inhaber eines Tuch-Engros-Geschäfts in Berlin, sucht in dieser Branche eine Agentur. Vollständig genügende Referenzen stehen ihm zur Seite. Derselbe läßt Deutschland bereisen und ist im Stande, Verkäufe mit den ersten Häusern zu vermitteln, da er sich einer ausgebreiteten Kundschaft erfreut. Lagerraum wird nicht berechnet. Leistungsfähige Fabrikanten, welche hierauf reflectiren, wollen ihre Adresse nach Berlin poste restante sub A. R. 60 senden.

## Kleesaat, Thimothee, sowie alle anderen Sämereien

kauft **Moritz Gey, C. F. Seidemann's Nachfolger.**  
Niesä.

Ein **Laden** mit Zubehör ist sofort zu vermieten und Ostern oder Johanni zu beziehen.

Auch ist eine **Stube** für eine einzelne Person zu vermieten: Meißner Gasse Nr. 13.

Ein **Logis** für eine stille Familie, oder auch für einen einzelnen Herrn, steht von Ostern an zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine **Stube** mit Zubehör ist an eine einzelne Person oder stille Familie zu vermieten und Ostern zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine **Oberstube** ist zu vermieten und Ostern zu beziehen bei Geißler in Schieschen.

Die herzlichsten Glückwünsche unserm Freunde, Herrn **Kockisch** in Kleinraschütz, zu seinem heutigen Wiegenfeste. **E. F. R. G.**

Ein **Pelzkragen** ist gefunden worden und wiederzuerlangen bei **Louis Weineck**.

Einen am Freitage früh verlorenen größeren **Schlüssel** bittet man gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein zugelaufener kleiner, brauner **Salbinscher** mit weißer Brust ist gegen Kostenerstattung wiederzuerlangen in Nr. 21c zu Striesen.

Am Sonntag Abend in der siebenten Stunde wurde von einem Dienstmädchen von der Naundorfer Gasse, durch die Siegelgasse, bis in die Dresdner Gasse eine **schwarzseidne Schürze** verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

### Markt-Preise in Grossenhain vom 30. Januar 1864

|           |  |
|-----------|--|
| Weizen    | 4 tbr. — ngr. — pf. bis 4 tbr. 10 nar. — pf. |
| Korn      | 2 = 22 = 5 = " 2 = 25 = — =                  |
| Gerste    | 2 = 10 = — = " 2 = 12 = — =                  |
| Hafer     | 1 = 18 = — = " 1 = 20 = — =                  |
| Heidekorn | 2 = 25 = — = " 2 = 28 = — =                  |

Zufuhre: 507 Scheffel.

Butter, die Kanne 13 nar. 2 pf. bis 13 nar. 6 pf.

Heute: **Dampfbad** von 1—3 Uhr für Damen, von 3—8 Uhr für Herren.

### Fahrplan der Zweigbahn Grossenhain.

Abfahrt von Grossenhain. Nach Dresden: Vm. 8 U., 10 U. 30 M., Nm. 2 U. 30 M., 4 U. 30 M., Ab. 8 U. 45 M., 10 U. 50 M. Nach Leipzig und Chemnitz: Vm. 6 U. 45 M., 10 U. 30 M., Nm. 2 U. 30 M., Ab. 6 U. 45 M., 10 U. 50 M. Nach Berlin: Vm. 6 U. 45 M., Nm. 2 U. 30 M. Ankunft in Grossenhain. Aus Dresden: Vm. 7 U. 30 M., 11 U. 15 M., Nm. 3 U. 40 M., Abds. 7 U. 15 M., 11 U. 15 M. Aus Leipzig: Vm. 8 U. 15 M., 11 U. 15 M., Nm. 3 U. 40 M., 4 U. 50 M., Abds. 9 U. Aus Berlin: Vm. 11 U. 15 M., Abds. 11 U. 15 M.

No

die

auf dem

geoff

über

Ges

bera

Kan

Ges

über

185

Kar

wur

sen

gese

der

der

Kar

Ges

und

betr

scher

noch

Land

dem

Dre

Syn

fühl

den

nim

woh

Mög

deut

uns

niß

aber

die

habe

hilf

hent